

## Die Weihnachtsklaue

Ein Weihnachtsmonster für das Rollenspiel „Kleine Ängste“ von Jason L. Blair

Übersetzt von David Grashoff

Aus dem Walde wird er kommen,  
wo verschneite Tannen stehn,  
und sechs große zahme Hirsche  
sind vor dem Gefährt zu sehn.

*Am Tag vor Weihnachten - Bruno Horst Bull*

### Die Wahrheit (Teil 1)

Er weißt wann du wach bist.

Er weiß wann du schläfst.

Er weiß ob du böse oder lieb warst.

Er kommt unbemerkt in dein Haus rein.

Denkst du wirklich, dass er ein anständiger alter Elf ist, der nur Feiertagsstimmung verbreiten möchte?

Ich wäre mir da nicht so sicher!

Es wird dich vielleicht schockieren, aber der Weihnachtsmann macht Gebrauch seiner Gabe durch die Kamine in Häuser zu kommen, um Kinder zu entführen, damit sie in seiner Spielzeugfabrik arbeiten können. Oh ja, er ist natürlich auch der nette bärtige Kerl, der den Kindern dieser Welt Geschenke unter dem Tannebaum legt, aber clevere Kids wissen, dass man dem alten Sack nicht weiter trauen sollte, als man ihn werfen kann.

Der Weihnachtsmann kommt durch den Kamin in jedes Haus hinein. Sollte ein Haus gar kein Kamin besitzen, wir er kurzzeitig einen erschaffen. Glücklicherweise kann er diese Fähigkeit nur einmal im Jahr benutzen und das nur am 25. Dezember, um eine Minute nach Mitternacht.

Der Anteil der Kinder, die der Weihnachtsmann entführen kann ist begrenzt, weil er nur die mitnehmen kann, die an ihn glauben. Wenn Eltern also ihren Kindern die Existenz des Weihnachtsmann einbläuen, verstärken sie somit die Macht des alten Elfen. Kids, die nicht an den Weihnachtsmann glauben, können ihn aber trotzdem sehen, aber nicht von ihm entführt werden. Jedes Jahr sind es bis zu zwanzig Kinder, die in den Fängen des Weihnachtsmannes geraten. Genug um die Spielzeugfabrik am Laufen zu halten und zu wenige, um aufzufallen.

Die Kinder die in der Spielzeugfabrik arbeiten müssen, verwandeln sich Jahr für Jahr immer mehr in Elfen, bis sie eines Tages nicht mehr von den anderen Elfen im Dienste des Weihnachtsmann zu unterscheiden sind.

### Die Wahrheit (Teil 2)

Ja, die ganze Wahrheit, denn der Weihnachtsmann ist durch einen gemeinen Doppelgänger – die Weihnachtsklaue - außer Gefecht gesetzt worden, der die Kontrolle über die Spielzeugfabrik an sich gerissen hat. Keiner weiß wie lange das schon so geht (dies bleibt auch dem Spielleiter überlassen), aber der Nordpol ist seitdem ein trauriger, dunkler Ort geworden. Weder das Singen, noch das Pfeifen der Elfen ist zu hören, nur das dumpfe metallische Dröhnen einer riesigen Plätzchenmaschine. Sollten einige Kinder der Weihnachtsklaue auf die Spur kommen und ihr zum Nordpol folgen (oder versuchen sich in seinem Sack zu verstecken), werden sie dort das ganze Ausmaß der Ereignisse zu Gesicht bekommen. Die Elfen, die einst fröhlich Spielzeuge für die Kinder anfertigten, arbeiten nun mit traurigem Blick an der Plätzchenmaschine. Natürlich ist die Weihnachtsklaue alles andere als erfreut darüber, dass sich Kinder in ihren Plan einmischen und sie wird alles dafür tun, um die Kinder daran zu

hindern, ihren Plan zu vereiteln. Sollte es ihnen jedoch gelingen, den echten Weihnachtsmann zu finden und zu befreien, wird dieser seinen bösen Konterfei einfach in einer Puppe verwandeln, die er dann als Dankeschön den Kindern schenkt, die ihn befreit haben. Dann bringt er die Kinder in einer rasanten Schlittenfahrt zurück nach Hause und wird das angerichtete Unrecht, wieder gerade biegen.

#### **Die Weihnachtsklaue sein**

Sie sind fröhlich, sie sind lustig, sie haben einen großen Bauch, der wie Göttespeise hin und her wackelt, ein trügerisches Glänzen in den Augen und ihre „Ho-Ho-Ho's“ bringen jedermann zum Lächeln. Doch sie brauchen kleine Kinder, um ihre große Plätzchenmaschine am laufen zu halten, damit sie ihr Verlangen nach Süßem stillen könne.

Die Weihnachtsklaue sieht aus wie eine Mischung aus einem Werwolf und dem Nikolaus. Sie trägt einen zerlumpten Weihnachtsmann Anzug, aus dessen Ärmel zwei behaarte Unterarme ragen, die in spitzen, schwarzen Krallen enden. Sie hat die Augen eines Falken und ein tiefe brummende Stimme, die klingt wie das Bellen eines alternden Hundes.

Die Weihnachtsklaue kann Plätzchen und Milch einfach nicht widerstehen. Eigentlich wir sie sogar ganz wild in ihrer Nähe und stopft sich die Kekse ganz in den Mund – verflucht seien die Krümel! - und trinkt in einem Zug ganze Milchgläser auf.

Sie trägt immer seinen Sack auf dem Rücken; was auf den ersten Blick, wie ein stinknormaler roter Beutel aussieht, der gefüllt ist mit eingepackten Weihnachtsgeschenken, ist eigentlich ein geheimnisvolles Tor in eine weit entfernte Welt. Sollte eines der Kinder in den Sack hineinkrabbeln, oder sonst wie dort hinein gelangen, wird es sich wenig später im Nordpol wiederfinden, genauer gesagt in des Weihnachtsmanns Werkstatt in der Spielzeugfabrik.

Die Weihnachtsklaue geht nur für einen kurzen Zeitraum als echter Weihnachtsmann durch, während dieser Phase haben alle Kinder, die sie versuchen anzugreifen ein Malus von -1 Würfel. Glücklicherweise dürften sie recht schnell die **Charade** durchschauen.

#### **Die Weihnachtsklaue benutzen**

Die Weihnachtsklaue findet am besten Verwendung in einer düsteren, verzehrten und märchenhaften Erzählung (ein gutes Beispiel ist „A Nightmare before Christmas“ von Tim Burton). Sie tauscht Spielzeuge gegen Kinder ein, die sie dann im Eisschloss des echten Weihnachtsmanns gefangen hält und sie dazu zwingt an einer gigantischen Plätzchen Maschine zu arbeiten. Jeden Tag, jede Stunde spuckt dieses Ungetüm aus Holz und Eisen eine Flut verschiedener Plätzchen aus: Lebkuchenherzen, Schokokekse, Zimtsterne ...

Doch nur wenn genug Kinder an der Maschine ihr Tagewerk verrichten, wird der unerschöpfliche Hunger der Weihnachtsklaue nach Weihnachtsgebäck gestillt.

#### **Anm. des Übersetzers**

Die Weihnachtsklaue trägt im amerikanischen Original den Namen Santa Claws, eine Verballhornung des amerikanischen Santa Claus (der Weihnachtsmann), wobei Claws soviel wie Klauen bedeutet.